

# Die verdriessliche Einsamkeit/

Welche  
Bei dem Hochzeit-Feste  
Des Ehren-Wohlgeachten HERKU/

# Jacob Birings/

Bürgers und Mälzenbräuers allhier/

Mit der

Viel-Ehr und Jugend-begabten Jungfrauen/

# Constantia Dorothea/

Des

Wohl-Ehrwürdigen Grossachtbahren und Wohlge-  
lahrten HERKU

# Martin Sloffs/

Wollverdienten Poln. Predigers an der  
Thorn. S. Marien Kirchen

# Herbgeliebte Jungfrau Tochter/

In  
Einer besondern ARIE

Im Jahr Christi/ Anno 1708/ den 12. Junii  
Schuldigst als willigst vorstellen wolte

Ephraim Sloff/

S. S. Theol. Stud.



I H O R N /

Druckt Johann Conrad Rüger in E. E. E. Rahts und Gymnasii Officin.

**S**Er sein Vergnügen denkt zu finden  
In unverrückter Einsamkeit/  
Der irret und kan nicht ergründen  
Was unsre Seelen recht erfreut:  
Denn Einsamkeit ist ohne Lust/  
Sie macht uns die schönsten Tage  
Zu eitel Jammer Angst und Plage  
Und bannt die Freude aus der Brust.  
Drumb bleibt die Lösung: bey einem Gesunden;  
Gesellschaft ertheilet die süsseste Stunden.

Wie oft verderbt ein einsam Leben  
Die besten Jahre auff der Welt/  
Daz dem / der uns den Geist gegeben/  
Zu keinen Zeiten wollgefällt:  
Stellt sich manch guter Einfall ein/  
So stirbt er dennoch in Gedanken/  
Und wie muß nicht die Hoffnung wanden/  
Wenn man muß ohne Troster seyn.  
Ich lobe die Lösung: bey einem Gesunden:  
Gesellschaft ertheilet die süsseste Stunden.

Auch Adam selbst in Edens-Garten/  
Wird ofters haben dran gedacht/  
Daz man sein selbst nicht könne warten/  
Drumb ward ihm eine Eva bracht:  
Die sollte sich in stiller Ruh/  
Mit ihm die lange Zeit vertreiben/  
Und die Gesellschaft sollte bleiben  
Bis nach der Himmels Freude zu.  
Da blühte die Lösung: bey diesen Gesunden/  
Gesellschaft ertheilet die süsseste Stunden.

Zwar

Zwar manche Köpfe wollen meinen/  
Die Einsamkeit sey dennoch gut/  
Man dürfste nicht so oftmahs weinen  
Als man im Bürger - Leben thut.  
Wer hindert/ sprechen sie/ daben  
Die Gottes - Furcht recht auszuüben  
Und kan man sonst niemand lieben/  
So liebt man sich ohn Heuchelen.  
Drumb wandet die Lösung : bey denen gesunden/  
Ertheilet Gesellschaft die süsseste Stunden.

Allein hierbei darff nicht zu zeitig  
Ein Ja - Wort aus dem Munde gehn/  
Die Sache bleibt noch allzu streitig/  
Darüber wir jetzt redend stehn  
Denn diesem allen kan man leicht  
Ein andres Gegentheil empfinden  
Weil solche Früchte bald verschinden/  
So bald man von Gesellschaft weicht.  
Drumb rühm ich die Lösung : bey denen gesunden/  
Ertheilet Gesellschaft die süsseste Stunden.

Man sage mir/ ob nicht die Thränen  
Bey Einsamen am meisten sind?  
Denn wornach dürfzen sie sich sehnen/  
Ihr wünschen geht ja in den Wind?  
Und was die Frömmigkeit betrifft/  
So ist sie auch bey ihnen selten/  
Weil sie stets auff sich selbsten schelten/  
An statt der Lieb ist Neider - Gifft.  
Drumb bleibt die Lösung : bey denen gesunden/  
Ertheilet Gesellschaft die süsseste Stunden.

Nun

Nun diese Lösung findet eben/  
Bey dir O Schwester! guten Platz/  
Drumb enderstu dein einsam Leben/  
Und wehlest einen treuen Schatz.  
Heut ist die Hochzeit angesehn/  
Da werden alle Freunde sagen:  
Wenn unsre Töchter Krankheit tragen  
So werden wir und sie ergöhn.  
Denn bleibt die Lösung: bey denen Gesunden  
Ertheilet Gesellschaft die süsseste Stunden.

Was meinstu/ werd ich darzu sprechen?  
Der ich so weit entfernet bin:  
Mein Beifall sol dir nicht gebrechen/  
Ich lobe vielmehr deinen Sinn.  
Und desfalls denck ich an die Pflicht/  
Die ich daher zu zeigen habe  
Statt einer schuld gen Hochzeit-Gabe/  
Berachte nur mein Wünschen nicht:  
Ich wünsche du möchtest jetzt haben gefunden/  
Bey dieser Gesellschaft die süssesten Stunden.

Der Himmel wol an dich gedenken/  
Dass dirs nach Wunsch und Willen geh/  
Gott wolle dir den Segen schenken/  
Dass sich dein Glücke stets erhöh.  
Es sey dem neuen Monde gleich/  
Bey dem der Glanz sich täglich mehret/  
Und was zu deinem thun gehöret/  
Oran mache dich der Höchste reich.  
Es werde die Lösung bewahret gesunden;  
Gesellschaft ertheilet auch fruchtbahre Stunden.

os (O) 90